

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4842 - 451 (landesinterne Nr. 24)**

## Täler in Mittelsachsen

**Flächengröße:** 7.194 ha

**Naturräume:** Erzgebirgsbecken, Mittelsächsisches Lößhügelland, Mulde-Lößhügelland, Nordsächsisches Platten- und Hügelland, Osterzgebirge

**Landkreise:** Döbeln, Freiberg, Meißen, Mittweida, Muldentalkreis

**TK 25:** 4842, 4843, 4844, 4845, 4942, 4943, 4944, 4945, 4946, 5044, 5045, 5046

**Berührte FFH-Gebiete:** Bobritzschtal (anteilig), Erlbach- und Auenbachtal bei Colditz (anteilig), Muldentäler oberhalb des Zusammenflusses (anteilig), Oberes Freiburger Muldetal (anteilig), Pitzschbachtal (anteilig), Striegistäler und Aschbachtal (anteilig), Tiergarten Colditz (vollständig), Unteres Zschopautal (anteilig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** Aschbachtal (vollständig), Eichberg (vollständig), Hochweitzschener Wald (vollständig), Kirstenmühle-Schanzenbachtal (anteilig), Maylust (vollständig), Scheergrund (vollständig), Staupenbachtal (vollständig)

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

### Gebietsbeschreibung

- Talsystem der Freiburger Mulde und ihrer Nebenflüsse einschließlich der bis in die Lößplateaus reichenden Kerbtälchen; mit gesteinsbedingtem Wechsel von steilhängigen, z. T. felsigen Engtalabschnitten und breiten lehnhängigen Sohlentälern mit beckenartigen Erweiterungen; Talflanken sowie die Kerben der Seitentälchen größtenteils bewaldet mit reichhaltigem Mosaik naturnaher Laubmischwälder im Wechsel mit Forsten; Flussauen und Terrassen überwiegend mit Grünland, Äckern und Staudenfluren, Auenwaldresten, Auengehölzen und Obstanlagen; außerdem Vorkommen frischer, offener Schotter- und Kiesflächen
- Bedeutendes Brutgebiet für Vogelarten kleinfischreicher Fließ- und Standgewässer, naturnaher Wälder und Forsten, lichter Altholzbestände in Randlage zur offenen Landschaft, weiterhin für Arten der strukturreichen Waldränder und der halboffenen Hecken- und Gebüschlandschaft sowie grünlandbetonter Auenlandschaften und extensiv bewirtschafteter Feucht- und Nasswiesen.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Rotmilan und Wespenbussard. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Neuntöter, Schwarzspecht, Schwarzstorch und Wachtelkönig.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Flußuferläufer, Grauspecht, Mittelspecht, Neuntöter, Raubwürger, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Wachtelkönig, Weißstorch, Wespenbussard

**Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)**

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte, insbesondere der Fließdynamik, der Kies- und Schotterflächen sowie unbefestigter Ufer
- angepasste Gewässerunterhaltung zur Sicherung der Funktionsfähigkeit
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
  
- Erhaltung der Auwaldreste und Ufergehölze und langfristige Bestandssicherung, ggf. Wiederherstellung von Hecken, Gebüsch und Streuobstbeständen
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - eingeschränkte forstliche Nutzung der naturnahen Laubmischwälder der Talhänge
  - Erhaltung des Struktureichtums sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
  
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- auf Teilflächen angepasste Beweidung (z.B. extensive Beweidung, Auskoppeln von Gewässern und Gehölzen)
- auf Teilflächen differenzierte, zeitlich angepasste Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland, Magerrasen und mageren Frischwiesen
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungs-, Überschwemmungsbereiche)
  
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planung von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung